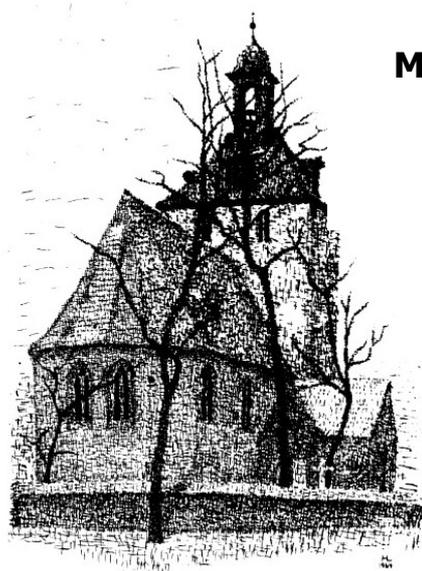


Gemeinde brief



der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

Gedanken zum Bibelvers

Vikarin Annbritt Menck

„Jesus spricht: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt.“ (Matthäus 11,5)

Mit diesen Worten beschreibt Jesus sein Wirken in dieser Welt. Der Vers handelt vom Reich Gottes, von dem man sagt, es sei mit Jesus schon angebrochen, aber in unserer Welt eben noch nicht gänzlich verwirklicht. Um nicht zu sagen, es ist bei Weitem noch nicht verwirklicht. Mit der Erwähnung der Blinden, Lahmen, Aussätzigen, Tauben, Toten und Armen macht der Schreiber des Matthäusevangeliums einen Rundumschlag. Gemeint ist alles Leid, das Menschen heute hier und überall erleiden müssen. Wir müssen nicht viel Phantasie aufbringen, um die Auflistung sinnvoll zu ergänzen. Und nicht selten fühle ich mich selbst auf der Seite der Leidenden. Die Menschen, die Jesus persönlich getroffen haben, konnten aber erleben, wie er Leid in Freude verwandelte und wie

er sogar utopisch Gewähltes wahr machte. Leider haben wir heute nicht mehr die Möglichkeit, diesem besonderen Mann namens Jesus persönlich zu begegnen. Aus dem obigen Vers spricht für mich jedoch die ganze Hoffnung, die der Glaube an ihn bedeutet. Das Reich Gottes ist angebrochen. Das Leid muss nicht sein, es gibt Mittel und Wege für Gott und für uns.

Außer diesem Allgemeinen verbinde ich noch etwas ganz Spezielles mit dem Bibelvers, genauer gesagt mit dem letzten Teil: „Armen wird das Evangelium gepredigt.“ 2010, so behaupte ich, war mein Jahr der Armut. Nicht, dass ich selbst arm gewesen wäre. Ganz im Gegenteil war ich mit einem üppigen Stipendium ausgestattet in einem Land der Welt, in dem die Lebenshaltungskosten so gering sind, dass ich beinahe wie eine Königin leben konnte: Brasilien. Nie wieder bin ich so geballt der Armut begegnet. Die Menschen dort haben in den Müllkörben der

Reichen nach Brauchbarem gesucht, wie wir es leider in Deutschland auch erleben. Eines Tages auf dem Weg in die Stadt beobachtete ich einen kleinen Jungen von vielleicht acht Jahren, wie er sich an dem Müllkorb der Hochschule zu schaffen machte, auf deren Gelände auch ich damals wohnte. Was er aus dem Müllkorb herausfischte, war ein Brötchen. Aufgrund der Tüte, in der es eingepackt war, konnte ich erkennen, dass es sich um eben jenes Brötchen handelte, das ich noch morgens achtlos weggeworfen hatte. Für meinen Geschmack war es be-

reits zu trocken. Die Maßstäbe des Jungen jedoch waren offensichtlich andere. Aber ich fühlte mich ertappt und schaute weg. So direkt war ich selten mit meinem Reichtum konfrontiert worden. Das Schamgefühl ist bis heute geblieben. Wenn ich den obigen Bibelvers lese, denke ich ganz besonders an den Jungen von damals, der heute wohl ein Jugendlicher ist. Ich hoffe, dass ihm nicht nur das Evangelium gepredigt wird, sondern, dass das Reich Gottes in seinem Leben sogar schon durch täglich gegebenes Brot ganz konkret angebrochen ist.

Die stürmischen Anfänge unserer Kirchengemeinde *Geraldin Fritzsche*

Woran denken Sie bei folgenden Begriffen: Kirchenkampf zur Zeit des Nationalsozialismus, Bekennende Kirche, Deutsche Christen, gespaltene Gemeinde, Pfarrer in Uniform, Pfarrer als Retter, kirchliche Amtshilfe und Gleichschaltung der Kirche?

Seit Abschluss der Recherche zu meiner Masterarbeit „Zwischen Gleichschaltung und Autonomie – Die evangelische Kirchengemeinde Kleinmachnow zur Zeit des Nationalsozialismus“ denke ich nun immer direkt an unsere Kleinmachnower Kirchengemeinde. Eine Kirchengemeinde, die sich mit Bau des Gemeindehauses im Jägerstieg im Jahre 1930 als autonom begriff, obwohl sie bis 1949 zur Stahnsdorfer Pfarrei gehörte. Eine Kirchengemeinde, die zunächst von den Deutschen Christen dominiert wurde und auch deshalb in den Anfangsjahren des Kirchenkampfes innergemeindlich um jede Entscheidung hart stritt, bis sie schließlich alle streitenden Glieder aus den Gremien verwies. Die Kir-

chenleitung der Gemeinde agierte danach zunehmend angepasster. In den gemeindlichen Kreisen und Gruppen hingegen gibt es fast alle denkbaren Positionierungen. So finden sich beispielsweise im Kreis der Kirchenmusik Helfergeschichten. Eine besondere Rolle spielen die Geistlichen in dieser Zeit, unter denen sich auch namhafte Persönlichkeiten wie Franz Hildebrandt, ein enger Vertrauter von Dietrich Bonhoeffer, finden lassen.

Ich möchte Sie auch im Namen der **Aktionsgruppe Stolpersteine** mitnehmen auf eine Reise in die Vergangenheit: zu den Anfängen unserer Kirchengemeinde und ihren moralischen Konflikten der Zeit. Jene Konflikte, die manchmal doch nicht so weit von den unsrigen, aktuellen, entfernt scheinen. Dazu lade ich Sie herzlich am Mittwoch, dem 6. April, um 20.00 Uhr in das Gemeindehaus ein. Ich werde die Ergebnisse meiner Recherche aus den Jahren 1933 bis 1945 vorstellen.

In diesen Berichtszeitraum fällt die Klausurtagung des GKR vom 19. bis 21. Februar in Brück am Rande des Flämings. Die Klausurtagung dient dazu, dass Fragen der Gemeindegemeindearbeit und der Gemeindeentwicklung einmal ausführlich und ohne Zeitdruck erörtern werden können.

So fanden sich diesmal die stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindegemeinderates, die Ersatzältesten, die Vorsitzende des Gemeindebeirates und unser Kantor zur Beratung zusammen. 28 Punkte standen auf der Tagesordnung. Es wurden der Kollektenplan, der Geschäftsverteilungsplan, Auftragserteilungen für die verschiedenen Planungsbereiche des Neubauprojektes, ein Auftrag für die Reinigung der Orgel in der Dorfkirche und gesondert unter Beachtung der entsprechenden Vorschriften der Grundordnung auch Personalangelegenheiten beschlossen.

Erleichtert nahmen wir zur Kenntnis, dass mit den erfolgten bauvorbereitenden Baumfällungen das zeitliche Planungsraster für den Neubau des Gemeindehauses an Profil und Sicherheit gewonnen hat und auch die Verkaufsverhandlungen für unsere Liegenschaften substantiell vorankommen.

Als Gemeindebeauftragte für den 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag 2017 konnte Karin Letsch gewonnen und berufen werden. Berichte von der Herbstsynode zur Entwicklung der kreiskirchlichen Jugendarbeit und von einer Explorationsreise zweier GKR-Mitglieder im kreiskirchlichen Auftrag nach Ägypten ließen uns über die Grenzen unserer Kirchengemeinde schauen. Die

Flüchtlingsarbeit, das einjährige Jubiläum des Begegnungscafés und das gewährte Kirchenasyl bildeten weitere Beratungspunkte.

Für die „Stiftung Kirche und Kultur im Alten Dorf“ wurden bisher nahezu zwei Drittel des Stiftungsvermögens von 168.000 Euro von etwa zehn Stifterfamilien erbracht. Es gilt, mit zahlreichen Veranstaltungen und Aufrufen weiter intensiv um Spenden in der Gemeinde zu werben, um das Stiftungsziel von 250.000 Euro fristgerecht zu erreichen. Überlegungen zu unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten und zur Finanzierung der Unterhaltskosten des Grundstücks ZD 212 in der vorgesehenen Obhut der Stiftung wurden vorgestellt.

Die im November anstehenden GKR-Wahlen, die Funktionen des Gemeindebeirates und die Auswertung der Querschnittsvisitation zur Willkommenskultur in unserer Gemeinde bildeten weitere Beratungspunkte. Als Schwerpunktthema der nächsten Klausurtagung 2017 legten wir die inhaltliche Erneuerung der Kirchengemeinde im Zusammenhang mit dem dann neu errichteten Gemeindehaus fest. Das volle, umfangreiche Programm konnte dank vorbildlicher Planung mit der erforderlichen Gelassenheit und Gründlichkeit durchgeführt werden, wobei auch eine motivierende Heiterkeit nie auf der Strecke blieb.

In der Märzsession des GKR wurden neue um eine halbe Stunde verschobene Kita-Öffnungszeiten beschlossen, die dem beobachteten Trend der in Anspruch genommenen Zeiten entgegenkommen. Der GKR konnte fußend auf einem konkreten Kauf-

wunsch auch den Beschluss zum Verkauf des Grundstücks Jägerstieg 1 fassen. Außerdem wurden zahlreiche Umgemeindungsanträge in unsere Gemeinde befürwortet, Nachbenennungen in den Gemeinde-

beirat, Personalangelegenheiten, die erfolgten Stellenausschreibungen und die Gestaltung der Gemeindeversammlung am 17. April diskutiert.

Gemeindeversammlung

Pfarrerin Elke Rosenthal

Am Sonntag, dem 17. April, findet um 12.00 Uhr in der Auferstehungskirche eine Gemeindeversammlung statt, zu der wir herzlich einladen. Unser Architekt Markus Löffler wird die Neubaupläne für das Evangelische Zentrum ausführlich darstellen. Es wird Gelegenheit sein, Fragen zu

stellen und Anregungen zu geben. Übrigens können Sie sich auch jetzt schon im Gemeinderaum im Jägerstieg 2 die Neubaupläne in einer Ausstellung anschauen. Außerdem berichten wir über weitere aktuelle Themen der Gemeindegemeinschaft.

EhrenamtskoordinatorIn gesucht

Pfarrerin Elke Rosenthal

Wir suchen einen Menschen, der sich ehrenamtlich um die anderen Engagierten in der Gemeinde kümmert, der Interessierte über mögliche Engagements informiert und in die entsprechenden Gruppen weiterleitet, der sie begrüßt und verabschiedet, der eine Übersicht aller Aktiven anlegt, im Gemeindebeirat mitwirkt, als Ansprechperson eine Vernetzungsstelle für alle Engagierten ist, die Gemeinde im Ehrenamtskreis des Kirchenkreises vertritt und sich gerne für diese Arbeit fortbilden lässt.

Hilfreich wäre es, wenn sich dieser Mensch in der Gemeinde mit ihren vielfältigen Angeboten schon etwas auskennen würde – aber auch für „Einsteiger“ kann gerade das Kennenlernen spannend sein. Für die Ehrenamtskoordination sollten ein paar Stunden Zeit in der Woche vorhanden sein. Gesucht wird eine offene, kommunikative Persönlichkeit, die Freude daran hat, auf unterschiedlichste Menschen zu treffen und mit ihnen zusammen das Gemeindeleben (mit) zu gestalten. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei mir.

Konfirmation 2016

Pfarrerin Elke Rosenthal

90 Jugendliche und eine Erwachsene wollen sich in diesem Jahr konfirmieren lassen. In sieben Gottesdiensten werden sie am Pfingstwochenende eingeseget. Wenn Sie am Gottesdienst eines bestimmten Kon-

firmanden teilnehmen möchten oder Tag und Zeit seiner/ihrer Konfirmation erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro, an Martin Bindemann oder an mich.

Fast unmerklich hat der Teltower Arbeitslosenverein e.V. (TAV) im Februar sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Der Verein wurde gegründet, um in der damaligen Industrieregion Teltow durch Beratung und Vermittlung zu Arbeitsförderungen für die Menschen da zu sein, die nach der politischen Wende 1989 vor Existenzfragen und -ängsten standen, damals gerade auch als kirchliches Angebot in unserer Region. Der TAV war und ist bis heute ein gemeinnütziger Verein, der im Dachverband der Diakonie beheimatet ist. Unsere Gemeinde ist im Vorstand, durch Kollekten und ehrenamtliches Engagement mit dem TAV verbunden.

Die Beratungstür steht allen offen, besonders für Jugendliche, Arbeitnehmer und Langzeitarbeitslose. Ebenfalls für „Flüchtlinge“, die im ALG-II-Bezug sind. Es gibt Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, beim Formulieren von Widersprüchen, bei der Überprüfung von Leistungsansprüchen und einigen weiteren Fragen.

Wenn es nötig erscheint, wird durch den TAV ein Arbeitsrechtsanwalt mit einer Arbeitsrechtsberatung beauftragt. Auch Arbeitgeber, die z.B. eine Arbeitskraft einstellen möchten, die ein Praktikum anbieten oder vielleicht eine Lehrstelle einrichten wollen, können sich beim TAV zu den allgemeinen Möglichkeiten und zu aktuellen Förderrichtlinien beraten lassen.

Jeden 2. Freitag im Monat lädt der TAV zum sogenannten Arbeitslosenfrühstück ein. Das findet im ClaB in Stahnsdorf (Bäkedamm 2) in der Zeit von 9 bis 11.00 Uhr statt.

Wenn Sie eine Beratung möchten, können Sie uns kontaktieren unter 8 28 18, unter tav@onlinehome.de oder Sie kommen spontan montags, mittwochs oder donnerstags von 8 bis 13.00 Uhr in die Beratungsstelle Am Fuchsbau 47.

Wenn Sie Fragen haben und/oder sich engagieren möchten, kontaktieren Sie bitte die Beratungsstelle oder mich direkt.

Wer hätte nicht gern Besuch?

Pfarrer Jürgen Duschka

Unser Besuchsdienstkreis ist seit vielen Jahren eine wichtige Institution unserer Kirchengemeinde. Wir verteilen Geburtstagsbriefe bzw. besuchen Neuzugezogene und Gemeindeglieder, die 80 Jahre oder älter geworden sind, zu ihrem Geburtstag. Dabei kommt es zu vielen schönen Begegnungen.

Wer würde sich nicht über einen freundlichen Gruß seiner Kirchengemeinde freuen? Unsere Besuche sind ein Zeichen gerade für jene, die nicht mehr so mobil sind, dass wir an sie denken.

Unser Team würde sich über Verstärkung sehr freuen. Wer hat Lust, alle zwei Monate für ca. 90 min einen Abend zusammenzukommen, um die Besuche zu organisieren und anschließend unsere Glückwünsche an die Jubilare weiterzugeben?

Wie gut kennen Sie eigentlich die Kirchen von Ihren Nachbargemeinden? Und wissen Sie etwas vom Wohl und Wehe der Kirchengemeinden, die dort zu Hause sind?

Wie schon im letzten Jahr lädt der Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Stahnsdorf im Verbund mit den Nachbarkirchengemeinden wieder zur Nacht der offenen Kirchen ein!

Am Pfingstsonntag, dem 15. Mai ab 18.00 Uhr möchten wir Sie – im wahrsten Sinne des Wortes – mitnehmen auf eine kleine Entdeckungsreise:

In diesem Jahr besuchen wir die *Kirchengemeinde Kleinmachnow*, die *Kirchengemeinde Schönow-Buschgraben in Berlin-Zehlendorf*, die *Kirchengemeinde Wannsee* und zum Abschluss die *Kirchengemeinde Sputendorf*.

Diese vier Kirchengemeinden werden an diesem Abend für Sie die Türen öffnen und Sie willkommen heißen! Ein kleiner Imbiss als Stärkung und sicher viel Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, werden nicht fehlen.

Ein Bus (48 Plätze) steht für diese kleine Entdeckungsreise in Stahnsdorf am Dorfplatz/Wilhelm-Külz-Straße 21 um 18.00 Uhr bereit.

Ab Montag, dem 18. April, erhalten Sie Bustickets zum Preis von 8,50 Euro in den Gemeindebüros der Kirchengemeinden Stahnsdorf, Güterfelde, Kleinmachnow, Schönow-Buschgraben und in Wannsee.

Wer keinen Platz mehr im Bus bekommen hat oder ohnehin lieber mit dem eigenen Fahrzeug unterwegs ist, kann das gerne tun und sollte zu den entsprechenden Zeiten an Ort und Stelle sein!

Alle sind herzlich willkommen!

18.00 Uhr Abfahrt in Stahnsdorf, Dorfplatz/Wilhelm-Külz-Straße 21

18.15 Uhr Beginn in der Guts- und Dorfkirche Kleinmachnow
Zehlendorfer Damm ggü. 212

19.15 Uhr Beginn in Schönow-Buschgraben, Berlin-Zehlendorf
Andréezeile 21

20.30 Uhr Beginn in der Stölpchensee-Kirche, Berlin-Wannsee
Wilhelmplatz 1

22.00 Uhr Beginn in der Dorfkirche Sputendorf (mit liturg. Abschluss)
Dorfstraße 3

ca. 23.00 Uhr Ankunft in Stahnsdorf
Dorfplatz/Wilhelm-Külz-Straße 21

<http://tinyurl.com/offenekirche2016>

Stoff mit Geschichte

Aus dem beiliegenden Flyer erfahren Sie mehr über unsere „Stoffgeschichten“ für das Wandbild in unserem neuen Kirchsaal. Die Sammlung Ihrer Kleidungsstücke und Stoffe, die eine persönliche Geschichte ha-

Pfarrerin Elke Rosenthal, Anke Mühlig

ben, hat schon begonnen. Mit einer weiteren Geschichte (siehe nächster Artikel) möchten wir Sie dazu einladen, sich an dem großen Gemeindeprojekt zu beteiligen.

Vor längerer Zeit fand ich bei Aufräumarbeiten im Keller einen einfachen Schuhkarton mit einer feinen Kreuzsticharbeit, mit einem luftigen Tuch in regenbogenfarbiger Kunstseide und einem weißen, an eine Jockeymütze erinnerndes Käppi darin. Diese Erinnerungsstücke ruhten seit Jahrzehnten wohlverwahrt in einer tiefen Ecke des Kellerschranks. Das Perlontuch strahlte eine überraschende Leichtigkeit, Frische und Unvergänglichkeit aus. Bei genauer Betrachtung konnte ich sogar Blütenmuster, die sich erst beim Zusammenfalten zu einem Regenbogenmuster verdichten, entdecken. Als ich das duftige, feminine Tuch vor mein Gesicht führte, wurden lang zurückreichende Erinnerungen wach, die mich bewegten das Tuch weiterhin zu verwahren.

Seit meinem fünften Lebensjahr fahre ich Fahrrad. In der DDR vor 1961 war das mein Weg unabhängig und selbstbestimmt reisen zu können. Von Rügen bis zum Elbsandsteingebirge, von der Elbe bis zur Oder durchquerte ich meine Heimat. Von meiner Großmutter in West-Berlin bekam ich mit 13 Jahren zum Weihnachtsfest ein Fahrradtachometer geschenkt. Durchschnittlich legte ich 4.500 km im Jahr mit dem Fahrrad zurück. Als Mitglied der Jungschar und später der Jungen Gemeinde ohne Bindung an die Pionierorganisation oder die FDJ nahm ich in gerade nicht voll belegten Jugendherbergen oder bei Verwandten, mitunter auch in einer Scheune oder wild zeltend Quartier. Mit einer etwa fünfköpfigen Gruppe von Jungen und Mädchen aus meiner Klasse fuhren wir in unregelmäßigen Abständen in die Umgebung Berlins.

Auf allen Touren durch das Land begleitete mich ein Tuch. Das Tuch in den Farben des Regenbogens überließ mir eine von mir schüchtern und doch brennend verehrte Mitschülerin. Als Halstuch trug ich es zusammen mit dem Käppi als Sonnenschutz auf nahezu allen Radtouren in meiner DDR-Jugend. Die lebensfrohen Farben auf der Seide des Tuches hatten mir einst Hoffnung gemacht, ein Herz erobert zu haben. Über tausende Kilometer in sengender Hitze, in strömendem Regen, bei scheußlichem Gegenwind, auf endlos scheinenden Steigungen und bei rasenden Abfahrten begleitete mich das Tuch. Es kannte meine Sehnsucht, meine Enttäuschung, meine Versagensängste, meine Leistungsgrenzen, aber auch meine Euphorie, meinen Ehrgeiz und meinen Eigensinn. Das Tuch aus den Händen derjenigen, die mich nie erhört hatte, wusste mehr von mir als meine engsten Vertrauten.

Mit der Kopfbedeckung aus mir nicht mehr bekannter Quelle hatte es etwas anderes auf sich. Sie ist für mich synonym für das Gefühl der Freiheit und Unabhängigkeit, meinen Weg und mein Ziel selbst bestimmen zu können. Wer konnte das schon in der DDR?

Das Käppi war mit einem nur gering stabilisierten Schirm versehen. Etwa acht weiße, miteinander vernähte Baumwolldreiecke trafen sich von einem umlaufenden Band ausgehend unter einem mit gleichartigem Stoff überzogenen Knopf am Pol des Halballons. Im Sommerhalbjahr war ich damit auf den Straßen kaum zu übersehen und das Weiß wirkte selbst bei warmem Wetter einer

Überhitzung entgegen, bewahrte mir einen kühlen Kopf.

Ob das Käppi von einem Jockey, einem Radrennfahrer oder gar von einem wasserköpfigen Kleinkind stammte – ich weiß es nicht mehr. Mir trug es in kleinen Ortschaften, die ich durchquerte, häufig den Zuruf der Kinder: „Täve! Täve!“ ein. Täve Schur, eigentlich Gustav Adolf Schur, war ein prominenter Rennfahrer und Friedensfahrerteilnehmer in der DDR.

Eine Ähnlichkeit mit dem dunkelhaarigen, 13 Jahre älteren Gustav Adolf Schur, hatte ich sicher nicht. Ich bin noch nicht einmal sicher, ob er eine ähnliche weiße Mütze wie ich trug. Doch den Beifall nahm ich gern entgegen. Er erfüllte mich auch durchaus mit Stolz, trotzdem ich Leichtathlet war und nie Ambitionen für das Radrennen hegte.

Nach 1961 – ich hatte nach der DDR-Reifeprüfung nun auch das Abitur in West-Berlin abgelegt – studierte ich an der Freien Universität in West-Berlin Chemie. Mit dem Fahrrad als Reisegepäck konnte ich problemlos mit dem Flugzeug für etwa 60 DM hin und zurück nach Hannover fliegen. Von Niedersachsen aus erkundete ich das mir noch fremde Deutschland bis Flensburg und durchfuhr mehrmals Jütland bis zum Skagerrak. Auch auf diesen Radtouren begleiteten mich Tuch und Käppi als romantische, etwas sehnsuchtsvolle Jugenderinnerung an das, was hinter mir lag. Irgendwann kamen meine textilen Reisebegleiter dann in einen Schuhkarton und wurden von mir bis zum Wiederauffinden in Kleinmachnow vergessen.

Goldene Konfirmation

Anja Plenz

Am 25. September wollen wir wieder die Goldene Konfirmation feiern.

Hierzu möchten wir alle, die 1966 konfirmiert wurden, einladen. Es ist schwierig, nach so langer Zeit die heutigen Anschriften festzustellen. Deshalb können wir bisher nicht alle erreichen und sind daher auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wenn Sie bisher kein Anschreiben erhalten haben, melden Sie sich bitte im Ge-

meindebüro. Vielleicht haben Sie Kenntnis über weitere Namen und Adressen Ihres Jahrgangs? Wir sind dankbar für jeden Hinweis.

Auch wenn Sie Ihre Konfirmation in einer anderen Gemeinde gefeiert haben und jetzt in Kleinmachnow leben, möchten wir Sie gern willkommen heißen. Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro.

Inzwischen weiß wohl jeder, dass die *Stiftung Kirche und Kultur im Alten Dorf* Geld sammelt, damit die Evangelische Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow das schöne Grundstück am Zehlendorfer Damm 212 (Alte Schule von 1848) nicht zur Mitfinanzierung des Kirchneubaus veräußern muss; denn hier finden zur Zeit viele Aktivitäten der Flüchtlingshilfe und wunderbare andere kulturelle Veranstaltungen statt.

Wenn die Stiftung ihr Ziel (250.000 Euro zu sammeln) erreicht, bleibt die Aufgabe, die Sanierung, Erhaltung und die „Bespiegelung“ des Objekts zu organisieren.

Für die Erstellung eines Konzepts und die Koordinierung aller bereits laufenden und neuen Aktivitäten sowie die Beschaffung von Mitteln wird jetzt der *Verein zur Förderung der interkulturellen, interreligiösen und sozialen Begegnungsstätte Alte Schule Kleinmachnow e.V.* gegründet.

Die Satzungszwecke dieses gemeinnützigen Vereins werden verwirklicht durch

- die Vermittlung von Kenntnissen unserer kulturellen Werte und der Religion an Immigranten und Flüchtlinge und von deren Kultur und der Religion ihrer Herkunftsländer an uns,
- Information über Möglichkeiten der Teilhabe an unserer Gesellschaft,
- Vermittlung von Kontakten in unsere Lebens- und Arbeitswelt sowie
- Vermittlung von Sprachkenntnissen.

Hierfür suchen wir kompetente und interessierte Menschen, die sich im Verein engagieren oder auch einfach nur Mitglieder sein wollen. Wenn Sie diesem guten Zweck Kraft und Ideen zur Verfügung stellen möchten, melden Sie sich gerne bei mir. Sie erhalten dann die Satzung und eine Einladung zur Gründungsversammlung. Interessenten können sich auch im Kirchenbüro melden.

Noch ein Verein..., aber ja – Entscheiden Sie sich – bald!

Lutz Göbel

Tel. 88 45 06

lu-goebel@t-online.de

Flüchtlingshilfe Kleinmachnow

Marion Welsch

Mit einem großartigen Fest wurde der erste Geburtstag des **Begegnungscafés** in der Alten Schule und trotz der noch frischen Temperaturen im Garten gefeiert. Mit vereinten Kräften war draußen ein Zelt aufgebaut worden und viele der Gäste brachten etwas zu essen mit. Es

wurde viel geredet und später nach afrikanischer und arabischer Musik getanzt. Die Renovierung und Ausstattung der Räume mit Hilfe von Lottomitteln ist fast abgeschlossen. Dank dafür gilt vor allem Beate Apelt, Peter Schönfeld, Corinna El-

sing und Anja Plenz. Wir freuen uns jetzt sehr auf die Gartensaison.

Das **Patenschaftsprojekt** unter der Regie von Sabine Steglich hat mit mehr als 70 Patenschaften einen enormen und sehr erfolgreichen Umfang angenommen, siehe auch einen Artikel in der PNN: <http://www.pnn.de/pm/1058340/>. Die Initiativgruppe der Ev. St.-Andreas-Gemeinde in Teltow hatte Sabine Steglich zu einem Informationsabend in die Ritterstraße 11 nach Teltow eingeladen. Dort stellte sie das Patenschaftsprojekt vor und wir hoffen sehr, dass sich nach Start eines monatlichen Begegnungscafés in Teltow dort noch mehr Menschen bereit finden Patenschaften zu übernehmen. Sabine Steglich braucht bei ihrer Tätigkeit in Kleinmachnow **jetzt ganz dringend** Unterstützung. Wer sich

vorstellen kann, ihr bei der Organisation und Betreuung der Patenschaften gegen Ehrenamtspauschale mitzuhelfen, melde sich bitte zeitnah unter der unten stehenden Adresse.

Der **MutterKindClub** mittwochs und freitags läuft immer besser. Wer könnte noch Fahrdienst machen? Wir bitten herzlich darum sich bei Anja Plenz im Kirchenbüro oder per E-Mail zu melden.

Marion Welsch braucht außerdem **in den nächsten Monaten eine/n NachfolgerIn** für ihre Tätigkeit als Koordinatorin der Flüchtlingshilfe, weil sie sich neben ihren ehrenamtlichen Aufgaben für den MutterKindClub und für ihre Patenfamilie wieder mehr ihrer Arbeit widmen muss. Wer kann sich das vorstellen? Bitte melden Sie sich bei mir.

hilfe-und-asyll.blogspot.de

Marion Welsch

fluechtlingshilfe@ev-kirche-kleinmachnow.de

Unsere Stiftung sucht ein Maskottchen!

Friederike Linke

Die Stiftung „Kirche und Kultur im Alten Dorf“ sucht ein Maskottchen und hat zu diesem Zweck einen Wettbewerb ausgelobt. Aufgerufen, sich zu beteiligen, sind alle Kleinmachnower Schulen, aber auch Einzelpersonen sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

Da Begrifflichkeiten wie Kirche, Kultur und Gemeinschaft gerade für jüngere Leute oftmals nur leere Schlagwörter sind, wünscht sich die Stiftung ein Maskottchen, das den Sinn der Stiftung anschaulich macht. Der Kreativität sind dabei keine

Grenzen gesetzt. Egal ob digital entworfen, gemalt oder gebastelt, wir freuen uns über jeden Beitrag.

Beiträge können bis zum 31. Mai an die Stiftung geschickt werden (Stiftung Kirche und Kultur im Alten Dorf, Jägerstieg 2, 14532 Kleinmachnow). Unterstützt wird der Wettbewerb durch die Bundestagsabgeordnete Annalena Baerbock, die für die Gewinnerklasse oder den Gewinner einen Gruppen-Besuch im Deutschen Bundestag zur Verfügung stellt.

Gottesdienste April/Mai 2016

Sa, 02.04.	10.00 Uhr	Dorfkirche	<i>Taufgottesdienst</i>	Pfr. Duschka
So, 03.04.	10.30 Uhr	Auferstehungskirche		Pfr. Duschka
So, 10.04.	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Augustinum Auferstehungskirche	<i>mit Abendmahl (FD)</i>	Pfr. Duschka Pfr. Duschka
So, 17.04.	10.30 Uhr	Dorfkirche	<i>mit Taufen</i>	Pfn. Rosenthal/ Vikarin Menck
Mi, 20.04.	10.30 Uhr	SenVital	<i>mit Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
Sa, 23.04.	18.00 Uhr	Auferstehungskirche	<i>Gottesdienst in anderer Gestalt</i>	Pfn. Rosenthal Team
So, 24.04.	09.30 Uhr	Augustinum	<i>mit Hauschor, Nachgespräch</i>	Pfr. Möllering
Sa, 30.04.	11.00 Uhr	Dorfkirche	<i>Taufgottesdienst</i>	Pfr. Duschka
So, 01.05.	10.30 Uhr	Auferstehungskirche	<i>mit Schola und Taufen</i>	Pfr. Duschka
Do, 05.05. Himmelfahrt	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Dorfkirche	<i>Taufgottesdienst</i>	Pfr. Möllering Pfr. Möllering
So, 08.05.	10.30 Uhr 19.00 Uhr	Auferstehungskirche Dorfkirche	<i>mit Abendmahl (FD)</i> <i>Abendmahl vor Konfirmation</i>	Pfr. Duschka Pfn. Rosenthal
Mi, 11.05.	10.30 Uhr	SenVital	<i>mit Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
Sa, 14.05.	10.00 Uhr 12.00 Uhr 14.00 Uhr	Dorfkirche Dorfkirche Dorfkirche	<i>Konfirmationen</i> <i>Konfirmationen</i> <i>Konfirmationen</i>	Pfn. Rosenthal/ Diakon Bindemann Vikarin Menck
So, 15.05. Pfingstsonntag	10.00 Uhr 10.00 Uhr 12.00 Uhr 14.00 Uhr	Augustinum Dorfkirche Dorfkirche Dorfkirche	<i>Abendmahl</i> <i>Konfirmationen</i> <i>Konfirmationen</i> <i>Konfirmationen</i>	Pfr. Möllering Pfn. Rosenthal/ Diakon Bindemann
Mo, 16.05. Pfingstmontag	10.00 Uhr	Dorfkirche	<i>Konfirmation</i>	Pfn. Rosenthal/ Diakon Bindemann
So, 22.05.	10.30 Uhr	Dorfkirche		Pfr. Duschka
So, 29.05.	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Augustinum Auferstehungskirche		Pfr. Duschka Pfr. Duschka
Sa, 04.06.	10.30 Uhr	Auferstehungskirche	<i>Taufgottesdienst</i>	Pfn. Rosenthal
So, 05.06.	10.30 Uhr	Dorfkirche	<i>Taufgottesdienst</i>	Pfr. Duschka

*An jedem Sonntag ist Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst.
(FD) Fahrdienst auf telefonische Anfrage*

Besondere Termine April/Mai 2016

Mi, 06.04.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Recherche der Aktion Stolpersteine
Do, 07.04.	19.00 Uhr	Augustinum	Benefizkonzert
Sa, 09.04.	18.00 Uhr	Altes Schulhaus	Erzählcafé, Lesung
Sa, 16.04.	10.00 Uhr	Kirche Marienfelde	Kirchenführung
So, 17.04.	12.00 Uhr	Auferstehungskirche	Gemeindeversammlung
Sa, 23.04.	10-14 Uhr	Kita „Arche“	Trödelmarkt
Do, 28.04.	19.00 Uhr	Augustinum	Vortrag Klimawandel
07.-10.05	siehe Artikel	Gemeindehaus	Rumänienhilfe Spendenabgabe
So, 08.05.	15.00 Uhr	Margarete-Sommer-Platz	neue „Fenster“ in die Stele
So, 08.05.	16.00 Uhr	Auferstehungskirche	Lesung von Eva Sternheim-Peters
So, 15.05. Pfingstsonntag	ab 18.00 Uhr	Kirchen im Kirchenkreis	offene Kirchen
16.-20.05.	siehe Artikel		Ausstellungen Aktion Stolpersteine
bis 31.05.	siehe Artikel		Abgabe Wettbewerb Maskottchen

Regelmäßige Termine April/Mai 2016

sonntags	14-17 Uhr	Zehlendorfer Damm 212	Willkommenscafé
mittwochs	9.30-11 Uhr	Gemeindehaus	Krabbelgruppe
mittwochs	ab 20.00 Uhr	Jägerstieg 1	Junge Gemeinde
Do, 31.03.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Kreis für Gemeindegarbeit
So, 03.04.	15.00 Uhr	Gemeindehaus (FD)	Gemeindenachmittag
Mi, 06.04.	14.30 Uhr	Gemeindehaus (FD)	Senioren-Kaffeeklatsch
Mi, 13.04.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis
Fr, 15.04.	19.00 Uhr	Elsternstieg 9	Theologischer Gesprächskreis
Di, 19.04.	09.30 Uhr	Gemeindehaus (FD)	Seniorenfrühstück 50+
Di, 19.04.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
Di, 26.04.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Besuchsdienstkreis
Mi, 04.05.	14.30 Uhr	Gemeindehaus (FD)	Senioren-Kaffeeklatsch
Mi, 11.05.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis
Fr, 13.05.	18.00 Uhr		Redaktionsschluss Gemeindebrief
Di, 17.05.	09.30 Uhr	Gemeindehaus (FD)	Seniorenfrühstück 50+
Di, 17.05.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
Fr, 20.05.	20.00 Uhr	Elsternstieg 9	Theologischer Gesprächskreis
Mi, 25.05.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Postvorbereitung Gemeindebriefe
Mi, 25.05.	ab 12 Uhr	Gemeindehaus	Abholung Gemeindebriefe/Austräger

„Luther in MIR“ ist eine Gemeinschaftsproduktion des Johann-Walter-Gymnasiums Torgau, der Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Torgau und der Lebenshilfe Torgau e.V. Mit dem Stück wird der Versuch unternommen, historische Bilder und Gegenwartsbeziehungen miteinander zu verknüpfen und ein harmonisches Gesamtbild zu schaffen. Wichtige Stationen des großen Reformators werden szenisch dargestellt, musikalisch untermalt und mittels moderner Medien unterschiedlicher

Art auf das 21. Jahrhundert projiziert. Kurrende und Jugendchor unserer Kantorei werden mit ihrem im Herbst uraufzuführenden Stück „Katharina von Bora, die Lutherin“ dem Johann-Walter-Gymnasium im Jahr 2017 einen Gegenbesuch abstaten.

Wir laden Sie herzlich ein, die hochmotivierten jungen Menschen im Theaterstück „Luther in MIR“ als Schauspieler, Sänger, Tänzer und Pantomimen zu erleben.

Kirchenmusik April/Mai 2016

Sa, 09.04.	18.00 Uhr	Theatersaal des Augustinum	Multimediales Theaterprojekt: „Luther in MIR“ Theatergruppe des Johann-Walter-Gymnasiums Torgau in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Schütz-Musikschule
Sa, 23.04.	18.00 Uhr	Auferstehungskirche	Gottesdienst in anderer Gestalt „Lobt Gott getrost mit Singen“ Kurrende und Jugendchor der Kantorei
So, 01.05.	17.00 Uhr	Dorfkirche	„Ein kleines Lied! Wie geht's nur an, dass man so lieb es haben kann.“ Geistliche und weltliche Volkslieder und Duette von Johannes Brahms, Georg Jann (Maikäferkantate nach Wilhelm Busch) und anderen Caroline Seibt und Anne-Sophie Balg (Sopran) Marina Mitrovski (Klavier)

Gottesdienst-/Veranstaltungsorte und Informationen zur Barrierefreiheit siehe Seite 21.

Auch nach 25 Jahren wollen wir weiter helfen – „konkret und direkt!“. Die Rumänien-Hilfe Kleinmachnow hat im vergangenen Jahr mit dem 50. Hilfstransport einen Höhepunkt erreicht. Wir sind dankbar für alle Unterstützung und Hilfe und für Ihr Vertrauen. Und wir wollen auch weiter konkret und direkt helfen mit den Möglichkeiten und Mitteln, die uns zur Verfügung stehen. Wir wissen, dass wir mit den Ressourcen verantwortlich umgehen müssen. Deshalb haben wir uns entschieden, den 51. Hilfstransport im Mai weniger aufwendig zu gestalten. Unser Zielort Valea Putnei mit dem Zentrum, das wir seit Jahren begleiten, soll unser Anlaufpunkt sein. Pfarrer Luca erwartet uns und wird die Vorbereitungen mit uns treffen.

Weil wir die Kosten für einen LKW nicht gesichert sehen, wird sich auch der Umfang der von uns erbetenen Spenden in Grenzen halten. Wir können im Mai 2016 keine Kleiderspenden annehmen. In Absprache mit Pfarrer Luca und unseren Partnern in Rumänien bitten wir aber dringend und herzlich um Lebensmittel (z.B. Mehl, Zucker, Haferflocken, Kakao, Nudeln, Öl, Konserven, Kaffee, usw.). Darüber hinaus sind Verbrauchsmaterialien wichtig (z.B. Reinigungsmittel, Seife, Creme, Ker-

zen, Waschmittel, Zahncreme, Hygieneartikel). Und natürlich erbitten wir Ihre Spenden für die Vorbereitung und Durchführung des 51. Rumänien-Hilfstransportes.

Gern werden wir Ihnen wieder von unseren Erfahrungen und Erlebnissen berichten. Wir sind froh, dass die Rumänien-Hilfsaktion über so lange Zeit realisiert werden konnte. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir das auch in Zukunft so tun, denn: „Es gibt nichts Gutes – außer: Man tut es!“

Sie können die von uns erbetenen Spenden zu den nachfolgend genannten Zeiten im Gemeindehaus abgeben:

Samstag, 7. Mai von 15 bis 18 Uhr

Montag, 9. Mai von 15 bis 19 Uhr

Dienstag, 10. Mai von 16 bis 19 Uhr

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an mich (0173 2 66 66 05) oder an Frau Plenz im Gemeindebüro.

Zum Berichtsabend am 24. Juni um 19.30 Uhr laden wir Sie herzlich ins Gemeindehaus (Jägerstieg 2) ein. Wir danken herzlich für alle freundliche Unterstützung und bitten auch weiter um Ihre Hilfe „konkret...und...direkt“.

Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation *Pfarrerin E. Rosenthal*

Am 8. Mai sind alle Konfirmandinnen und Konfirmanden um 19.00 Uhr herzlich in die Dorfkirche eingeladen, mit ihren Familien und Paten den festlichen Abendmahlsgottes-

dienst vor ihrer Einsegnung zu feiern. Auch diesmal wurde er von Eltern liebevoll und kreativ vorbereitet.

Wir treffen uns am Donnerstag, dem 31. März um 19.00 Uhr im Gemeindehaus.

Wir wollen den Gemeindegachmittag im April vorbereiten. Außerdem wer-

den wir über „Die 13 Monate“ von Erich Kästner sprechen und viel dazu singen.

Gäste sind immer herzlich willkommen.

Christel Kern	Tel. 2 16 37
---------------	--------------

Gemeindegachmittag

Christel Kern

Sonntag, 3. April

Iran – die Perle des Orients

Zu diesem Thema werden uns die Brüder Munk ihre Bilder zeigen und über ihre Erlebnisse berichten.

Der Gemeindegachmittag findet um 15.00 Uhr im Gemeindehaus, Jägerstieg 2, statt.

Im Mai findet kein Gemeindegachmittag statt.

Senioren-Kaffeeklatsch und mehr

Pfarrer Jürgen Duschka

Im Gemeindehaus finden jeweils am Mittwoch, dem 6. April und 4. Mai um 14.30 Uhr die nächsten *Senioren-Kaffeeklatsch und mehr* statt.

Es gibt Kaffee/Tee und Gebäck und viel Gesprächsstoff. Dazu sind alle

Senioren eingeladen und auch Gäste sowie Jungsenioren sind willkommen.

Fahrdienst kann gestellt werden.

Seniorenfrühstück 50+ mit Pfiff

Pfarrer Jürgen Duschka

In Gemeinschaft mit anderen den Tag beginnen, alte Kontakte wieder aufleben lassen, neue knüpfen, sich austauschen und informieren: Das Seniorenfrühstück bietet dazu die ideale Gelegenheit.

Jeweils am Dienstag, dem 19. April und 17. Mai findet um 9.30 Uhr im

Gemeindehaus das *Seniorenfrühstück mit Pfiff* statt.

Fahrdienst kann gestellt werden, bitte bei Kirchwart Peter Schönfeld oder im Gemeindebüro rechtzeitig anmelden.

April: Am 13.04. hat der Frauenkreis Lida Heimers zu Gast. Sie berichtet über ihre Erfahrungen zu dem Thema "Frauen im Islam in der westlichen Gesellschaft".

Mai: Am 11.05. sind alle Frauen, die etwas über das Thema "Heil-Yoga" lernen möchten herzlich eingeladen, Referentin: Elke Lindner

Beginn ist jeweils im Jägerstieg 2 um 20.00 Uhr.

Gudrun Greulich	Tel. 7 16 19
Marianne Nentwich	Tel. 60 81 16

Die Lied-Schatten sind zurück!

Friederike Linke

Auf vielfachen Wunsch treten sie auch in diesem Jahr wieder in Kleinmachnow auf – die Chordamen der Lied-Schatten unter Leitung von Bettina Erchinger.

Nach einem klangvollen Abend im vergangenen Jahr lädt die Stiftung „Kirche und Kultur im Alten Dorf“ erneut herzlich zum Benefizkonzert in den Theatersaal des Augustinums ein. Gesammelt wird in diesem Jahr zugunsten der Stiftung und damit zum Erhalt des alten Schulhauses im Zehlendorfer Damm 212, das sich in den vergangenen Monaten zu einem überregionalen Ort der Flüchtlings- und Begegnungsarbeit etabliert hat.

Wir freuen uns erneut auf einen unterhaltsamen Abend mit dem Damenchor Liedschatten, der sich allwöchentlich im Berliner Süden trifft, um das Schlager- und Chanson-Repertoire vornehmlich der 1920er und -30er Jahre unsicher zu machen. Während des gut einstündigen Programms entführt Sie der Chor auf eine bunte musikalische Reise in der bewährten Stilistik der 20er Jahre: frech, spritzig und originell.

Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten. Donnerstag, 7. April um 19.00 Uhr im Theatersaal des Augustinums

Erlenweg 72, 14532 Kleinmachnow

Lesung im Erzählcafé

Elisabeth Göbel

Eine Reiseerzählung.

Vor einigen Jahren besuchten mein Mann und ich während der Ostertage seinen 92-jährigen, in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts nach Amerika ausgewanderten Onkel. Alt und gebrechlich und doch

umgeben von einer Aura der Unsterblichkeit, wurde er zum Protagonisten meiner Erzählung, die die Geschichte einer Begegnung und einer Faszination ist.

In abgeschiedener ländlicher Umgebung lebt der hochbetagte Geistliche

in einem alten Holzhaus, das sich ebenso wie er selbst in einem Zustand der Verwahrlosung befindet: zerlumpt die Kleidung, ungepflegt der Mann, vollgestellt bis in den letzten Winkel das Haus, das zugleich als Kirche dient. Mottenpulverschwaden durchziehen die Räume. Lebensmittel verrotten im Kühlschrank. Festessen und Ostergottesdienst finden im Wohnzimmer statt. Mit einer Mischung aus Abwehr und Staunen nehmen wir an den Feierlichkeiten teil. Der Onkel

kocht für seine Gemeinde, er betet, predigt, singt, spielt Gitarre. In seiner naiven Frömmigkeit besitzt „Onkelchen“ eine Integrität, die ihn liebenswert und bewundernswürdig macht.

Die Lesung findet am Samstag, 9. April um 18.00 Uhr in der Alten Schule, Zehlendorfer Damm 212 statt.

Der Eintritt beträgt 5 Euro. Der Erlös geht an die Stiftung „Kirche und Kultur im Alten Dorf“. Fahrdienst auf Anfrage.

Gedenktag 8. Mai

Diakon Martin Bindemann

Der Tag des Kriegsendes ist ein besonderer Mahn- und Erinnerungstag. Zu diesem Anlass lädt die Aktionsgruppe Stolpersteine zu zwei Veranstaltungen ein.

Um 15.00 Uhr laden wir Sie an die *Stele für den Mut und das Überleben* (Margarethe-Sommer-Platz) ein. Es werden neue „Fenster“ in die Stele eingebaut. Mit diesen weiteren recherchierten Helfer- und Überlebensgeschichten rekonstruieren wir wieder ein Puzzlestück unserer Kleinmachnower Geschichte.

Um 16.00 Uhr folgt dann in der Auferstehungskirche die Lesung von Eva Sternheim-Peters aus ihrem Buch „Habe ich denn allein gejubelt?“. Die Autorin setzt sich in ihrem Zeitzeugnis mit der eigenen Begeisterung und Faszination auseinander, die sie als 15-jähriges Mädchen in dem mörderischen System der Nationalsozialisten spürte. Nach der Lesung ist Zeit und Gelegenheit zur Diskussion. Es wird auch ein Büchertisch angeboten.

Kirchenführung

Gerda Döderlein

Lassen Sie sich einladen nach Marienfelde – einer Gründung des Tempelerordens, dem auch der Bau der fast 800 Jahre alten Dorfkirche zugeschrieben wird. Wuchtig und unübersehbar nimmt die Kirche die Mitte des Dorfangers ein. Die

spätromanische Kirche mit frühgotischen Anbauten gilt als älteste Kirche Berlins. Sie ist in ihrer Vollständigkeit und Ursprünglichkeit in Berlin einmalig.

Was für mich den Zauber dieser Kirche ausmacht, ist ihr Innenraum. Wenn man sich auf die Stille einlässt, kann man ihre Ausstrahlung erspüren. Finden wir hier eine „gebaute göttliche Ordnung“, wie sie nur die mittelalterlichen Baumeister schaffen konnten? Wir wollen miteinander versuchen, diese spirituelle Architektur zu verstehen.

Die Führung beginnt am Samstag, dem 16. April um 10 Uhr an der Dorfkirche Marienfelde, 12277 Berlin, An der Dorfkirche 5.

Die Stufen der Kirche sind mit einer mobilen Rampe überbrückbar.

Anmeldung:

Gerda Döderlein Tel. 7 08 52
gerda.doederlein@gmx.de

Trödelmarkt in der Kita „Arche“

Annette Hartmann

Die Evangelische Kindertagesstätte Arche lädt ein zum Trödelmarkt am Samstag, dem 23. April, von 10.00 bis 14.00 Uhr. Der Trödelmarkt findet auf unserem Kitagelände statt (bei starkem Regen eine Woche später am 30. April).

Wer sich aktiv beteiligen will: Standmiete 5 Euro, eigener Tisch und Kuchenspende. Aufbau ab 9 Uhr.

Melden Sie sich dafür bitte in der Kita unter 2 20 79 an.

Bewahrung der Schöpfung – Handeln statt Hadern

Cornelia Behm

Wir sind nicht machtlos dem Klimawandel ausgesetzt. Wir können etwas dafür tun, die Folgen der Erderwärmung in verträglichen Grenzen zu halten. In diesem Bewusstsein hat die EKBO ein Umweltkonzept aufgestellt, hat der Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf ein Umweltprogramm beschlossen und hat die Evangelische Auferstehungs-Kirchengemeinde vereinbart, als Vorreiter im Kirchenkreis das kirchliche Umweltmanagementsystem „Der Grüne Hahn“ einzuführen. Einige Menschen arbeiten seit dem vergangenen Jahr als Umweltteam an dieser Idee.

Sinn der Sache ist es, die Stellschrauben herauszufinden, wo unsere Gemeindeglieder Ressourcen verbraucht und Umweltwirkungen ent-

faltet. Nur wenn wir die Stellschrauben genau kennen, können wir an ihnen drehen. Und wir wollen so drehen, dass der Ressourcenverbrauch gesenkt wird, ohne die Gemeindeglieder einzuschränken. Im Gegenteil: Wir wollen das Gemeindegliedeleben dadurch befördern, dass viele mitdenken und handeln.

Wir haben deshalb den Klimaberater der Bundeskanzlerin und Berater der Bundesregierung beim jüngsten Pariser Klimagipfel Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber eingeladen und gebeten, die Ergebnisse seiner langjährigen Klimafolgenforschung im Rahmen einer Auftaktveranstaltung vorzustellen.

Professor Schellnhuber ist Klimaforscher und gehört zu den weltweit renommiertesten Klimaexperten. Sei-

ne Arbeitsschwerpunkte sind die Klimafolgenforschung und die Erdsystemanalyse. Er ist Direktor des von ihm 1992 gegründeten Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), das unter seiner Leitung zu einem der weltweit angesehensten Institute im Bereich der Klimaforschung wurde. Zudem ist er seit 2009 Vorsitzender des Wissenschaft-

lichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen und langjähriges Mitglied des Weltklimarats (IPCC). Vor wenigen Wochen ist sein neues Buch „Selbstverbrennung“ herausgekommen, das seine Forschungsergebnisse allgemeinverständlich zusammenfasst. Sie können es an dem Abend erwerben und signieren lassen.

Selbstverbrennung? Über die fatale Dreiecksbeziehung zwischen Klima, Mensch und Kohlenstoff

Die Vortragsveranstaltung mit **Prof. Schellnhuber** findet am **28. April** um **19.00 Uhr** im **Augustinum Kleinmachnow** im **Erlenweg 72** statt.

Sie sind herzlich eingeladen.

Ausstellung der Aktionsgruppe Stolpersteine

Diakon M. Bindemann

„Kirchen in Kleinmachnow zur Zeit des Nationalsozialismus“

Wieder einmal können wir Ihnen als Aktionsgruppe Stolpersteine unsere Rechercheerkenntnisse in Form einer Ausstellung präsentieren. In der diesjährigen Ausstellung stehen die evangelische und die katholische Kirche im Fokus. Grundlage der Ausstellung sind sowohl die Ergebnisse aus der Masterarbeit von Geraldin Fritzsche – Mitglied der Aktionsgruppe – zum Thema „Die evangelische Kirche in Kleinmachnow zur Zeit des Nationalsozialismus“ als auch das darüber hinaus in unserer Gruppe inhaltlich Zusammengetragene zu den zwei großen Kirchen unseres Ortes. Im Ergebnis der gesamten Recherchen konnten u.a. zwei weitere Helfergeschichten für die Stele des Ortes geklärt und eine bereits auf der Stele festgehaltene Geschichte ergänzt werden.

Über diese Helfergeschichten sowie die näheren Zusammenhänge zum kirchlichen Gepräge von 1933 bis 1945 in Kleinmachnow informiert die Ausstellung im öffentlichen Raum. Vom 16. April bis 20. Mai werden tropfenförmige Tafeln im Ort aufgestellt, deren Gestaltung zahlreiche Geschichtsinteressierte übernehmen. Die Ausstellungstafeln werden an jenen Orten stehen, die in diesem Zusammenhang für uns als Aktionsgruppe wichtig sind. Das Zentrum dieser Ausstellung ist die Auferstehungskirche. Hier gibt es weitere Hintergrundinformationen. Besondere Aufmerksamkeit möchten wir auf die Adresse Auf der Drift 12 lenken. Auf dem Grundstück des früheren „Judenhauses“ wird wie bereits 2012 über die Geschichte des Hauses zur NS-Zeit informiert.

Bei den folgenden Adressen können Sie Ausstellungstafeln finden:

Auf der Drift 12, Ernst-Thälmann-Straße, Föhrenwald, Hohe Kiefer 113 (katholische Kirche), Im Walde, Meisenbusch, Steinweg 1

(Friedhof), Zehlendorfer Damm 212 (Dorfkirche und Küsterei-Schulhaus) und in Stahnsdorf auf dem Dorfplatz.

Pilgerwanderung: Von Magdeburg nach Quedlinburg *Pfarrer Duschka*

Zum vierten Mal lade ich alle Interessierte zu einer einwöchigen Pilgerwanderung auf den Jakobsweg ein. Die Wanderung führt uns vom 23. bis zum 30. Juli von der Kaiserstadt Magdeburg an der Elbe entlang nach Schönebeck und weiter über Staßfurt entlang der Bode nach Egeln und Schwanebeck und weiter zu den herrlichen Fachwerkstädten Halberstadt und Quedlinburg. Es erwarten uns sieben Etappen von ca. 20 km Länge. Jeder Tag hat ein Motto, unter dem wir schweigend, betend, Kirchen betrachtend und Gemeinschaft erlebend voranschreiten.

Unterwegs lassen wir uns von Kirchengemeinden einladen und übernachten in Gemeinderäumen. Das sind einfache Quartiere. Deshalb nehmen wir Matratzen und Schlafsäcke mit. Wer will, kann an einigen Stellen auch draußen zelten. Aus den letzten Jahren weiß ich, dass das für alle Teilnehmenden von jung bis alt ein ganz intensives Erlebnis ist. Vielleicht haben Sie Lust zu solch einer Erfahrung. Dann melden Sie sich bitte bei mir bis spätestens 1. Juni an. Ihr Unkostenbeitrag beträgt für Erwachsene 120 Euro und für Kinder bis 14 Jahre 60 Euro.

Freude und Trauer

kirchlich bestattet wurden:

siehe Printausgabe

Einsendeschluss für Artikel der Ausgabe Juni/Juli 2016

Freitag, 13. Mai 2016, 18.00 Uhr

Nächste Postvorbereitung: Mittwoch, 25. Mai um 9.30 Uhr

Abholung für Austräger: Mittwoch, 25. Mai ab 12.00 Uhr

Gottesdienst- und Veranstaltungsorte

Dorfkirche

Zehlendorfer Damm, ggü. Nr. 212

- Stufen, mit Hilfe bzw. der mobilen Rampe überbrückbar
- keine barrierefreie Toilettenerreichbarkeit

Auferstehungskirche

Jägerstieg 2

- Kirchsaal barrierefrei erreichbar
- Toilettenerreichbarkeit nur über eine mobile Rampe

Gemeinderäume

Jägerstieg 2

- nur über eine mobile Rampe Erreichbarkeit des Erdgeschosses
- keine barrierefreie Erreichbarkeit der Räume im 1. OG

Altes Schulhaus

Zehlendorfer Damm 212

- keine Barrierefreiheit

Saal der Waldorfschule

Schopfheimer Allee 4

- barrierefrei

(vormals Am Hochwald)

Augustinum

Erlenweg 72

- barrierefrei

SenVital

Förster-Funke-Allee 101

- barrierefrei

Kirche Nikolassee

Kirchweg 6, 14129 Berlin

- Stufen mit Hilfe bzw. der mobilen Rampe überbrückbar

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint sechs Mal im Jahr.

Herausgegeben von der ehrenamtlichen Redaktion Gemeindebrief

(Niclas Boettcher – verantwortlicher Redakteur ((033203) 7 02 57), Barbara Boettcher, Arnd Philipp und Tobias Vogel) im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen.

E-Mail: **gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de**

Internet: **www.ev-kirche-kleinmachnow.de**

Facebook: **www.facebook.com/evkirchekleinmachnow**

Auflage: 3.400 Stück

Preis: **Kostenlos** – Spenden helfen und werden gerne angenommen.

Druck: Druckerei Grabow, Breite Straße 32, 14513 Teltow

Gruppen und Kreise/Ansprechpartner

Christenlehre – Kirche für Kinder

1.-2. Klasse:	Montag	14.30 Uhr
3.-4. Klasse:	Dienstag	14.30 Uhr
5.-6. Klasse:	Donnerstag	16.00 Uhr

Konfirmandenunterricht

8. Klasse:	Dienstag	16.30 Uhr
	Mittwoch	16.00 Uhr
	Donnerstag	17.15 Uhr
9. Klasse:	Dienstag	18.00 Uhr
	Mittwoch	17.00 Uhr
	Donnerstag	18.30 Uhr

Kantorei

Großer Chor:	Montag	19.30 Uhr
Spatzenchor:	Freitag	14.30 Uhr
<i>(1. bis 2. Klasse)</i>		
Vorkurrende:	Freitag	15.15 Uhr
<i>(3. bis 4. Klasse)</i>		
Kurrende:	Freitag	16.15 Uhr
<i>(5. bis 7. Klasse)</i>		
Jugendchor	Mittwoch	18.30 Uhr
<i>(ab 8. Klasse)</i>		

Junge Gemeinde

Diakon Martin Bindemann
jeden Mittwoch, Jugendkeller Jägerstieg 1

Kreis für Gemeindearbeit

Christel Kern (Tel. 2 16 37)

Besuchsdienstkreis

Pfarrer Jürgen Duschka

Theologischer Gesprächskreis

Pfarrer Jürgen Duschka

Männerkochkreis

Pfarrer Jürgen Duschka

Frauenkreis

M. Nentwich, G. Greulich (Tel. 7 16 19)

Mutter-Kind-Kreis/Krabbelgruppe

Alexandra Schmidt-Narischkin (Tel. 87 14 03)

Flüchtlingshilfe

Marion Welsch u. Silke Schubert (Stahnsdorf)
Martin Bindemann (Teltow)
fluechtlingshilfe@ev-kirche-kleinmachnow.de

Rumänienhilfe

Pfarrer i.R. Dieter Langhein (Tel. 2 24 00)

Literatur-Gesprächskreis

Silke Walter (Tel. 2 30 70)

Gemeindebüro

Anja Plenz Tel. 2 28 44
Jägerstieg 2 Fax 2 33 54
buero@ev-kirche-kleinmachnow.de
Dienstag 14–18 Uhr und Donnerstag 9–12 Uhr

Pfarrer

Elke Rosenthal Tel. 88 51 79
Mobil (0171) 2 79 18 31
rosenthal@ev-kirche-kleinmachnow.de
Jürgen Duschka Tel. 8 53 67
duschka@ev-kirche-kleinmachnow.de

GKR-Vorsitzende

Cornelia Behm Tel. 2 43 94
gkr-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de

Diakon

Martin Bindemann Tel. Privat 7 91 73
Tel. Büro 60 96 84
Mobil (0173) 6 12 31 47
bindemann@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kantor

Karsten Seibt Tel. und Fax 8 46 00
Jägerstieg 1
seibt@ev-kirche-kleinmachnow.de

Gemeindebeiratsvorsitzende

Christiane von Barga
beirat-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kirchwart

Peter Schönfeld Tel. 60 96 82
Mobil (0172) 9 52 61 61
schoenfeld@ev-kirche-kleinmachnow.de

Seniorenbetreuung/Fahrdienst

Uwe Dargel Tel. 8 46 25
Mobil (0151) 68 40 67 86

Ev. Kindertagesstätte „Arche“

Annette Hartmann Tel. 2 20 79
Jägerstieg 2a Fax 8 31 13
kita.arche@ev-kirche-kleinmachnow.de

Waldfriedhof

Büro: Bärbel Jungbär Tel. 80 45 87
Tel. 2 28 91
Fax 7 12 49
Steinweg 1
ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de
Montag, Mittwoch und Freitag: 9.30–12.00 Uhr
Dienstag: 9.30–16.00 Uhr
– weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung –

Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE85 1605 0000 3523 0301 01
BIC: WELADED1PMB

www.ev-kirche-kleinmachnow.de

Gemeindebrief per E-Mail? Anmeldung: gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de